

## Folie 2

Guten Abend sehr geehrte Damen und Herren,  
guten Abend liebe Glücksburgerinnen und  
Glücksburger

Mein Name ist Viri Müller-Cyran, Vorsitzende des  
Vereins für Stadtbildpflege „Schönes  
Glücksburg.“

Herr Andresen, ich danke Ihnen, dass Sie mir  
heute Abend Gelegenheit geben vorzutragen,  
was ich Ihnen im Namen des Vereins Schönes  
Glücksburg zu sagen habe.

### Folie 3 Kunst in Glücksburg

Wie stehen wir in Glücksburg zu unseren Kunstgegenständen?

Was bedeuten Sie den Bürgerinnen und Bürgern?

Was bedeuten sie Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren?

## Folie 4

**Was bedeutet Ihnen die „Wasserschöpferin“ oder das „Windspiel“?** Wie stehen Sie zur mangelnden Sorgfaltspflicht oder zum Desinteresse an unseren Kunstobjekten? „Weg damit. Es ist nicht mehr zeitgemäß. Die Pflege ist zu aufwändig. Es ist sehr hässlich.“ Gründe für Abriss oder unsachgemäße Lagerung finden sich reichlich.

Wir haben nicht viele Kunstgegenstände in Glücksburg. Von den 15 Plastiken, Brunnen, Skulpturen sind nur noch 8 der Öffentlichkeit zugänglich. Die Objekte aus den 70iger Jahren werden nach und nach abgebaut, abgerissen. Was noch übrig ist, befindet sich teilweise in keinem guten Zustand, dazu gehören die beiden Brunnen im Kurgarten und der Flötenspieler am Kegelberg.

## Folie 5 Windspiel

Kunst in Glücksburg hat wenig Bedeutung. Ein Beispiel ist der Abriss des Windspiels auf dem Fördeplatz.

Es sei nicht mehr modern und passe nicht mehr zu der modern gestalteten Promenade und dem modern gestalteten Fördeplatz. Wehe der Porta Nigra, wehe dem schiefen Turm von Pisa, wehe allen Gegenständen künstlerischen Schaffens. Die Welt wäre ärmer mit der Denkweise abzureißen was unmodern ist.

Sehr geehrte Damen und Herren. Was ist Ihnen über dieses Windspiel“ bekannt? Haben Sie dieses Kunstwerk einmal hinterfragt? Weshalb die Säule genau dort aufgestellt wurde wo sie stand? Das war nicht einfach ein Ding, welches in den Himmel ragte und Platz wegnahm. Aktualität und Aussagekraft unseres Windspiels sind unverändert:

Die **Säule** dokumentierte den statischen Mittelpunkt des Fördeplatzes, als Grundlage für die dynamische Bewegung aller vier Himmelsrichtungen. Eingeschalt mit Reetmatten, als Symbol für die einheimische Wasserflora und... die strukturierte Oberfläche erlaubt den Wechsel von Licht und Schatten im Farbspiel des Tages.

Die **Plastik** selbst ist eine sich drehende Figurengruppe aus Aluminium, aus einer Seewasser/Seewetter festen Legierung. Sie symbolisiert die Verbindung Mensch/Natur, der Bewegung und der Begegnung.

Bewegung und Begegnung – am Fördeplatz, auf unserem neuen Boulevard sind diese Substantive mehr als erwünscht.

### Folie 6

Der Beschluss der städtischen Ausschüsse die Säule abzubauen wurde umgesetzt durch einen Baggerführer im Juli 2012.

Der Baggerführer hatte den Auftrag Säule und Windspiel abzumontieren und nicht zu zerstören.

Die Zerstörung wird als Versicherungsfall behandelt. Die Plastik selbst ist mittlerweile repariert. Wie die „Reparatur“ der Säule gehandhabt wird, entzieht sich meiner Kenntnis.

### Folie 7

Das Windspiel wurde 1974 durch die Firma „Big-Bau“ der Stadt Glücksburg gespendet, als Kunst am Bau.

Der § 9.2 des Bundesministeriums f. Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ist leider **in unserer Stadt** nur noch eine Empfehlung.

Dass Kunstwerke abgebaut werden aus verschiedenen Gründen ist noch nachvollziehbar, nicht aber die Vorgehensweise. Ohne Expertenmeinungen einzuholen wird abgebaut, abgerissen, unsachgemäß gelagert.

Weitere Beispiele sind:

## Folie 8

Der Vogelflug aus dem alten Rathaus, Siegbert Amler 1972. Von den ursprünglichen 180 Kacheln sind nur noch ca. 92 vorhanden.

## Folie 9-12

Die Glaswand aus dem alten Meerwasserwellenbad ist mehr oder weniger nur noch ein Trümmerhaufen, dem Herr Reimers, Glas Franzen, freundlicherweise Asyl gewährt hat. Außerdem sind sechs der schönsten und wichtigsten Elemente nicht mehr auffindbar. Geschätzte Restaurierungskosten ca. 30.000€.

Man kann es gar nicht so richtig fassen. Ein erlesenes Kunstwerk wurde achtlos in einer Ecke des Bauhofs abgelegt, hergestellt von dem Flensburger Glaskünstler Günter Kruse, aus mundgeblasenen Antikgläsern,(er fuhr bis nach Frankreich, um die Gläser auszusuchen, war bei deren Entstehung anwesend), nach einem Entwurf von Arndt Georg Nissen, bekannt auch als Age Nissen, Maler, Grafiker, Hochseesegler, geboren in Rinkenäs, ein überregional anerkannter Aquarellist.

## Folie 13

Die „Geldstücke“, ein Wasserspender für eine Brunnenanlage aus grünem Anröchter Dolomit, Siebert Amler 1971, lagert auf dem Bauhof. Eine Wiederverwendung ist aus Kostengründen bisher nicht möglich.

## Folie 14 Reparaturbedürftige, öffentliche Kunstwerke

### Folie 15

Der Kugelbrunnen. Brunnenanlage 1975, Siegbert Amler

Funktionen repariert 2011/2012, Unterwasser  
Scheinwerfer eingebaut, gespendet von ElektroErichsen  
kostenlose Reparatur der Leitungen v.Drahten  
Kostenreduzierte Erneuerung der Elektrik durch  
ElektroErichsen/

Diese Handwerkerfirmen, der Bauhof und Schönes  
Glücksburg haben sich sehr bemüht, den Brunnen wieder  
gangbar zu machen.

Der Beton ist jedoch stark sanierungsbedürftig.

Geschätzte Kosten dafür ca.2000€

Die Wasserschöpferin, Brunnenanlage 1968 Siegbert  
Amler,

Geschätzte Kosten für die Sanierung der Betonteile ca.  
2000€

Kosten für die Erneuerung des Beckens liegen nicht vor.

Eingegangene Spenden: 200€

Der „Flötenspieler“ Modellierbeton 1969 Siegbert Amler  
Geschätzte Kosten für die Sanierung ca. 2000€



## Folie 16

### Objekte der Heimatkunde

## Folie 17

Der Anker vor dem Intermar fand eine neue Heimat in Kobbellück. Er vermittelt dort Interessierten, gemeinsam mit der Schwiegermutter-Fahrwassertonne und dem Dalben, welche Hilfsmittel der Seefahrt zur Verfügung standen und stehen, um Gefahren zu trotzen.

Das Lastenrad aus dem Ruhetal, der Badekarren wird sicher wieder den Fördeplatz zieren. Leider hat sich das Pferd vor der Steinwalze verabschiedet. Die Schloßverwaltung sah darin ein Gefahrenpotential. Verabschiedet hat sich auch die Feldsteinbrunnenanlage. Findlinge, Zeugen der Eiszeit, von Günter Fintzen ansprechend arrangiert, sah die Planungsfirma und Sie sehr geehrte Damen und Herren als nicht mehr zeitgemäß an und zu Kosten aufwändig, weil ständig verstopft. Regelmäßige Pflege und Wartung waren leider nicht gewährleistet.

## Folie 18 Gedenksteine

### Folie 19

Gedenksteine und Denkmale

Reich gesegnet ist Glücksburg mit Gedenksteinen und Denkmalen. Schön und gut, dass man sich erinnert.

## Folie 20 Gemälde / Zeichnungen

### Folie 21

Eine Glücksburgerin rief bei mir an und fragte: Wo ist der Engel?“

Gemeint waren nicht die Himmlischen Heerscharen, sondern ein Gemälde des Glücksburgers Prof. Otto Heinrich Engel.

„Engel ist eine der bedeutendsten Künstlerpersönlichkeiten Schleswig-Holsteins zu Anfang des 20. Jahrhunderts.

Zitat aus “Glücksburger Biografien“ von Berthold Hamer.

Auf dem Dachboden des Rathauses lehnte das Bild an einer Kiste, mit einem ca. 15 cm langen Riss links oben.

Es ist mittlerweile restauriert und hängt im Flur der Stadtverwaltung

## Folie 22/23

Ein Gemälde von Sophus Hansen welches die Fielmann-Stiftung der Stadt Glücksburg gespendet hat, lehnte ebenfalls ungeschützt gegen ein Aktenregal. Es hängt jetzt im Flur der Stadtverwaltung.

## Folie 24

„Blick auf die Flensburger Förde“ Sophus Hansen 1942, Restaurierte Beschädigung oben links.

Der Originalrahmen wurde ersetzt.

Der Originalrahmen ist nicht mehr auffindbar.

Standort Büro Dagmar Jonas

## Folie 25

Drei Gemälde von „Spitzmann“, es handelt sich um den Marinemaler Hans-P. Spitzmann katalogisiert als Polaroid Foto in einem Karteikasten zugänglich: Büro Bürgermeisterin Jonas

„Schloß Glücksburg“ Ölgemälde von Evgeny Zhilin, Minsk zugänglich: Büro Bürgermeisterin Jonas

## Folie 26

Seegemälde Wolf Bock, 1948,  
Lagerung **ungeschützt** Dachboden Rathaus

Ölgemälde von Erwin Powilleit, Gemeinde Göhren vom  
15.07.2000

Lagerung ungeschützt Archiv Schule

Susanne Petereit, Ölgemälde  
Katalogisiert als Polaroid Foto Karteikasten Rathaus  
Lagerung ungeschützt Dachboden Rathaus

„Kirche auf Aerö“, Aquarell von Karlin, 1970,  
Katalogisiert als Polaroid Foto Karteikasten Rathaus  
Lagerung ungeschützt Archiv Schule

## Folie 27

Anne Worsham Richardson

„Carolina Wren with Yellow Jessamine“, Druck

Inventarisiert als Polaroid Foto Karteikasten Rathaus

Lagerung: ungeschützt Archiv Schule Glas

**Glas stark beschädigt**

Maler ?, 1919

Vermerk: Urkunde Partnerschaft Aerösköbing 1970

**Inventarisiert als Polaroid Foto Karteikasten Rathaus Lagerung**

**ungeschützt Archiv Schule**

## Folie 29 **Katalogisierte Gemälde**

**als Polaroid Foto im Karteikasten Rathaus Glücksburg,  
jedoch nicht auffindbar**

**Drei** Gemälde von **Theo Jensen, Husby**. 1888-1949  
Katalogisiert als Polaroid Foto in einem Karteikasten  
Herr Dr. Glawischnig will sich bemühen, Kontakt zur  
Familie Jensen in Husby aufzunehmen. Vielleicht wissen  
sie etwas über den Kauf/Spende/Verbleib der Bilder.

Näheres über Theo Jensen kann man nachlesen bei  
Berthold Hamer, Glücksburger Biografien, z.B. dass er und  
Prof. O.H. Engel 1934 vom Verkehrs- und  
Verschönerungsverein Glücksburg zu Kunstwarten  
gewählt wurden, die für die Ausschmückung der Stadt  
durch Farbe und Blumen Vorschläge machen sollten.

## Folie 30

Ein Gemälde von „Segelschiffe vor Glücksburg“  
Katalogisiert als Polaroid Foto in einem Karteikasten.

Drei Gemälde von „Peters, 1970 Ölkreide-Zeichnung“  
Katalogisiert als Polaroid Foto in einem Karteikasten.

## Folie 31

Arbeiten von Siegbert Amler

## Folie 32

Holzschnitte Siegbert Amler 1978

10 Arbeiten, übergeben an die Stadt Glücksburg  
Von diesen 10 Arbeiten sind nur noch 4 Exemplare  
vorhanden. Es fehlen also 6 Holzschnitte.

Zeichnungen Siegbert Amler

10 Arbeiten, übergeben an die Stadt Glücksburg  
6 Arbeiten sind vorhanden. Es fehlen 4 Exemplare.

Die Glücksburgmappe ist vollständig.



## Folie 36

### Sehr geehrte Damen und Herren,

die Damen und Herren, die für diese Stadt zuständig sind können sich vielleicht nicht um alles kümmern, sie können auch den städtischen Kunstgegenständen zu wenig Bedeutung bemessen, weil sie vielleicht kein Verständnis dafür haben, aber sie sollten nicht entscheiden, was Schön ist oder nicht Schön, was Kunst oder Kitsch ist, wertvoll oder nur Handwerkskunst mit Souvenircharakter. Diese vorgestellten Gegenstände sind im Besitz der Stadt, geschenkt, gekauft, was auch immer.

Die Stadtverwaltung und die gewählten Vertreter haben eine Aufsicht- und Sorgfaltspflicht gegenüber städtischem Eigentum. Kunstgegenstände, möglichst unbeschädigt, stellen unter Umständen einen beträchtlichen Wert dar und sind für jede Bilanz von Vorteil.

Ob in Schleswig-Holstein das Reformgesetz für Kommunen bereits in Kraft getreten ist und ob die Stadtverwaltung Glücksburg mit der Bewertung ihrer Vermögensgegenstände begonnen hat, entzieht sich meiner Kenntnis.

Es ist jedoch nicht nur eine Frage des Wertes, sondern auch eine Frage des Respekts und der Wertschätzung, Hochachtung gegenüber Künstlern, Gebern und den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt.

Auch in anderen Städten baut man neue Promenaden. Dort macht man sich die Empfehlung des §9.2. Kunst am Bau zu eigen, siehe Eckernförde. (Ich bin richtig neidisch)

## **Folie 37 -40**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Glücksburgerinnen und Glücksburger, was soll Ihrer Meinung nach geschehen mit unseren Kunstwerken? Denen die auf dem Bauhof, auf dem Rathausboden oder im Archiv schlummern, beschädigt oder unbeschädigt?

Was soll geschehen bezüglich der nicht auffindbaren Gemälde?

Wollen wir überhaupt Kunst in Glücksburg oder meinen Sie, dass das Schloß ausreicht?

Der Verein Schönes Glücksburg ist gerne bereit, der Stadt behilflich zu sein

bei der Katalogisierung

bei der Archivierung bzw. Aufbewahrung

bei der machbaren Finanzierung für eine Restaurierung

bei der Präsentation der Werke für die Bürgerinnen und Bürger und alle Interessierten.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.